



# STERBE- UND TRAUERRITUALE IN DEN VERSCHIEDENEN WELTRELIGIONEN UND IN EINER SÄKULARISIERTEN GESELLSCHAFT

Anne Gessler

# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

Sichtweise des Lebens, Sinn

große Lebensfragen

Ausnahmesituationen

holistische Sichtweise der palliativen Bewegung

Dr. Ciceley Saunders, *total pain*

körperlicher Schmerz

psychischer Schmerz

sozialer Schmerz

# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

Spiritueller Schmerz:

Die spirituelle Dimension ist die integrierende Komponente, die das Körperliche, Psychische und Soziale miteinander verbindet.

Sie ist die Basisdimension des Menschen, die sich in seinem Inneren befindet und sich auf den Sinn und die Bedeutung des Daseins bezieht.

Spiritueller Schmerz entsteht aus einem Gefühl der Sinnlosigkeit, aus der Unmöglichkeit, Zukunftsperspektiven zu sehen.



# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

Unheilbar kranke Patienten stehen vor der Aufgabe, ihrer letzten Lebensphase Sinn und Bedeutung zu geben.

Spirituelle Schmerzens und spirituelles Wachstum

# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

Drei Geisteshaltungen, die helfen

1. Die tiefer liegenden Fragen entdecken lernen
2. Mit der eigenen Machtlosigkeit umgehen lernen, und eine Einladung zur Langsamkeit
3. Sich mit den eigenen Sinnfragen auseinandersetzen



# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

1. Die tiefer liegenden Fragen entdecken lernen

# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

2. Mit der eigenen Machtlosigkeit umgehen lernen, und eine Einladung zur Langsamkeit

*"Wenn wir dann endlich mit Erfolg körperlichen Schmerz und andere Symptome unter Kontrolle haben, könnten wir in die Versuchung kommen zu glauben, dass spirituelles Leiden auf die gleiche Art angepackt und gelöst werden kann. Manchmal müssen unrealistische Ängste weggenommen werden, aber ein Grossteil des Schmerzes muss durchlebt werden. Das Leiden an sich kann zu positiven Veränderungen und neuen Einsichten führen." Doktor Cicely Saunders*

# DIE SPIRITUELLE DIMENSION

## 3. Sich mit den eigenen Sinnfragen auseinandersetzen

*"Ich weiß, dass ich eines Tages sterbe, ich weiß nur noch nicht wann und wie. Tief in meinem Inneren weiß ich es. Dieses intimste Wissen teile ich paradoxal genug mit allen Menschen. Darum berührt mich der Tod eines anderen. Er bringt mich nämlich zum Kern der einzigen und wahren Frage: Was ist der Sinn meines Lebens?"*

*Wer das Vorrecht hat, jemanden in seinen letzten Augenblicken zu begleiten, weiß, dass er einen sehr intimen Zeitraum betritt. Der Patient probiert vor seinem Tod, das Wesentliche seines Lebens weiterzugeben. Mit einer Geste, einem einzigen Wort, manchmal nur mit einem Blick probiert er auszudrücken, was er davor nicht so einfach hat sagen können. Vielleicht ist es der Tod, der Tod den wir eines Tages am eigenen Leib erfahren werden und der unsere Familie und Freunde trifft, der uns antreibt, nicht mit einer oberflächlichen Lebensweise zufrieden zu sein, sondern tiefer auf das Wesen der Dinge und Lebewesen einzugehen."*

Marie de Hennezel in *Der intime Tod. Lebenslektionen von Sterbenden*



# SYMBOLE

"Symbol" kommt aus dem Griechischen: "symballein", "zusammenbringen".

Ein Symbol verbindet uns mit der symbolisierten Wirklichkeit.  
Es ist nie eindeutig wie ein Zeichen .

Ein Symbol hat immer etwas Transzendentes.

Die Symbole eines Patienten erzählen uns viel über sein Leben und seine Persönlichkeit.

Symbole drücken oft viel mehr aus als Worte.

# RITUALE

## **Was ist der Kern eines Rituals?**

Ein Ritual besteht aus symbolischen Handlungen in einer bestimmten Reihenfolge. Das macht es deutlich und erkennbar. Es geht um wichtige Momente, Scharniermomente, die markiert werden müssen.

# RITUALE

## **Voraussetzungen für ein gutes Ritual**

Es muss zur Lebenswelt der Teilnehmer passen

Guter Kontext

Nicht nur abhängig von der eigenen Kreativität

Keine Diskussion oder Gespräch während des Rituals

Deutlichkeit und Sicherheit

Es muss nichts Grosses sein



# RITUALE

## **Funktion**

Übergang

Identität

psycho- hygienisch

verbinden

verarbeiten

## **Freie Rituale**

# KULTURELLE UND RELIGIÖSE UNTERSCHIEDE

Sprachbarriere

Körpersprache

Krankheit als Tabu

Krankheit als Strafe

Umgang mit Gefühlen

Unkenntnis des belgischen Gesundheitswesens



# KULTURELLE UND RELIGIÖSE UNTERSCHIEDE

Besuch

Essen

Vorurteile über Krebs

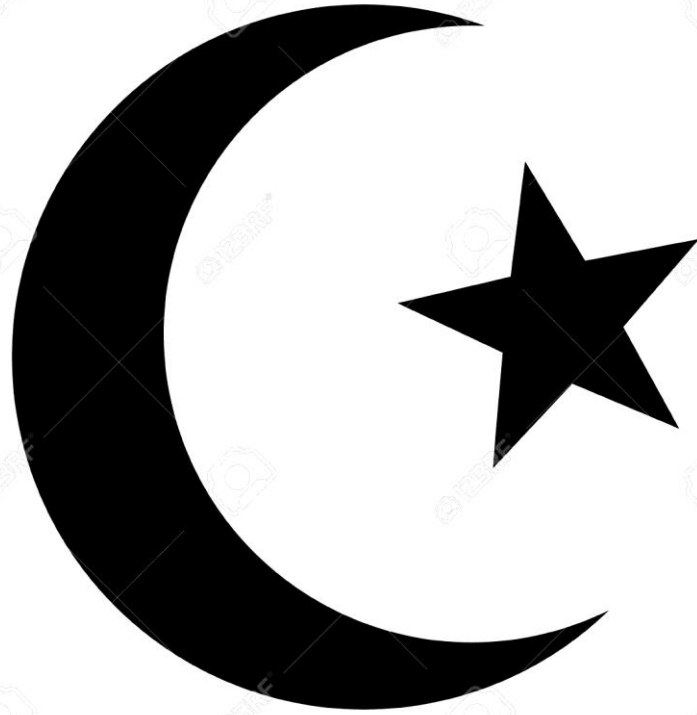
Traditionelle Medizin

Umgang mit Sterben und Tod

# RITUALE IN VERSCHIEDENEN RELIGIONEN



ISLAM





# ISLAM

Mohammed Ibn Abdullah (570-632 n. Chr.)

Unterwerfung (wörtlich: "Islam") an den einen Gott (Allah)

Ein neues Gesellschaftsmodell, das die soziale Ungleichheit ausgleichen will

Koran (wörtlich "Vortrag"), Sharia, Sunna

# ISLAM

## 5 Pfeiler des Islam

### 1. Glaubensbekenntnis

"Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet."

### 2. Gebet

### 3. Fasten

### 4. Almosen

### 5. Wallfahrt nach Mekka

# ISLAM

Bei Krankheit kann man von einer oder mehreren Verpflichtungen befreit werden

Krankheit als Prüfung

Sterbende Patienten

Zwischenzustand nach dem Tod

Kleines Verhör

Respektvolle Behandlung des Körpers

# ISLAM

Rituelle Waschung, Kleidung

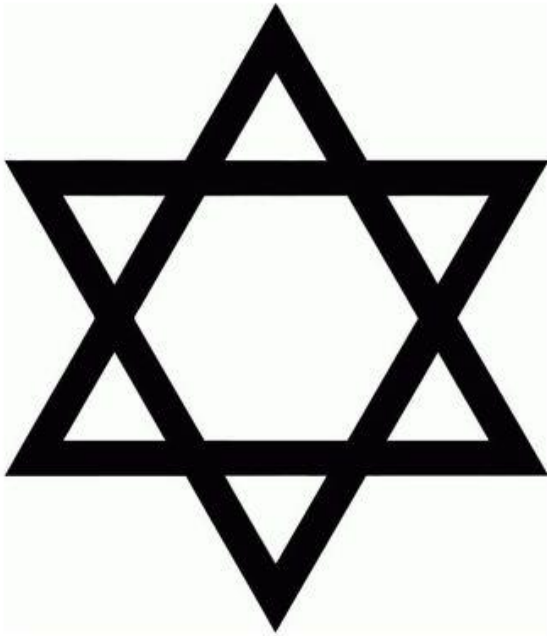
Beerdigungsrituale

Trauerzeit

Erinnerung

Richtung Mekka: In Belgien im Süd- Osten

# JUDENTUM



# JUDENTUM

Vor ungefähr 4000 Jahren gegründet

*„Der Herr sagte zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.“ Gen. 11, 1-2)*

Verbund zwischen Gott und Mensch

Jüdisches Glaubensbekenntnis, Schema Israel:

*„Höre, Israel, der Herr, unser Gott, der Herr ist einzig.“(Dtn. 6,4)*

Sabbat

Regeln und Gesetze (Speiseregeln)

# JUDENTUM

Wenn ein Jude im Sterben liegt, wird er im Allgemeinen nicht mehr allein gelassen,

Tod und Leben streng voneinander getrennt

Man darf den Sterbensprozess nicht beschleunigen,

Wenn der *Messias* erscheint und eine neue Welt schafft, werden die Toten mit ihrem Körper wieder auferstehen. Einäscherung ist für Juden deshalb unmöglich.

Beerdigung am besten innerhalb 24 Stunden

Erinnerungslicht

# JUDENTUM

respektvolle Behandlung des Verstorbenen

rituelle Waschung, Kleidung

Symbol der Trauer

Beerdigungsrituale

Trauerzeit

Erinnerung



# JUDENTUM

## **Praktische Bemerkungen**

Laut jüdischer Tradition hilft ein Krankenbesuch ein sechzigstel bei der Genesung.

Orthodoxe Juden (sehr gesetzestreu)

Konservative Juden (gesetzestreu, aber offen für neue Interpretationen)

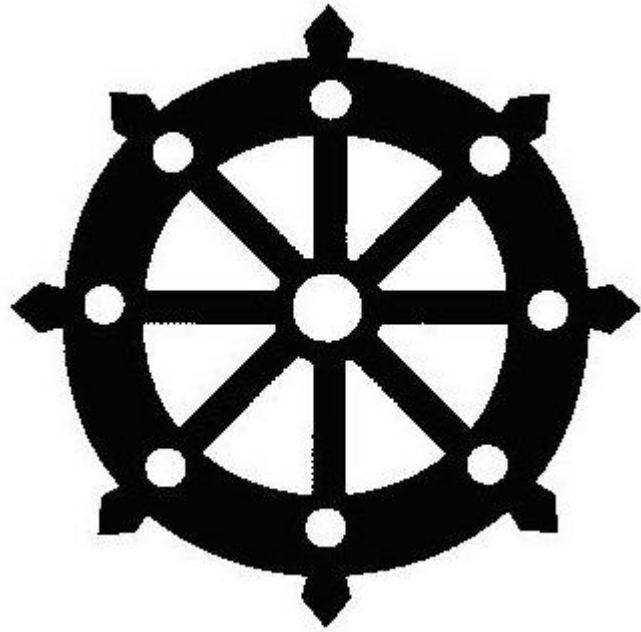
Liberale Juden (das Gesetz muss der heutigen Zeit angepasst sein)

Viele Patienten wollen die religiösen Pflichten doch einhalten.

Fromme Juden sprechen den Namen Gottes nie aus.

Wenn möglich die Organisation der rituellen Waschungen der Familie überlassen

# BUDDHISMUS





# BUDDHISMUS

6. Jhd. v. Chr., im Norden Indiens

Prinz Siddharta Gautama

Askese

Erleuchtung, Buddha

# BUDDHISMUS

Vier edle Wahrheiten

1. Alles ist Leiden
2. Die menschliche Begierde ist der Ursprung allen Leidens
3. Leiden hört nur auf, wenn wir die Begierde aufgeben
4. Der achtfache Pfad

# BUDDHISMUS

## **Der achtfache Pfad**

richtige Sichtweise

richtige Einstellung

richtig sprechen

richtig handeln

richtige Lebensweise

richtige Anstrengung

richtige Aufmerksamkeit

richtige Konzentration

# BUDDHISMUS

Menschenbild: kein Kern, kein Seele

Kein Gott: keine Religion, sondern eine Weltanschauung

Der Tod gehört für Buddhisten zum Leben, er ist der Beweis der Veränderlichkeit und Vergänglichkeit.

Wiedergeburt

Stimmung in der Todesstunde bestimmt die Art der Wiedergeburt mit,

Wiedergeburt ohne Seele

Früher: Körper, Gefühle, Wahrnehmung, Wille und Bewusstsein

Später: das Bewusstsein (Geist, Erfahrungen)

6 mögliche Formen: Götter, Halbgötter, Menschen, Tiere, Geister und Höllenwesen

# BUDDHISMUS

Tibetanischer Buddhismus: Zwischenzustand Bardo.

Bardo des Sterbens (4 Tage)

Bardo der Wirklichkeitserfahrung (14 Tage)

Bardo des Werdens

Verbrennungsritual

# HUMANISMUS





# HUMANISMUS

Weltanschauung

Das Leben an sich hat keinen Sinn, es hat nur Sinn, wenn man ihm selbst Sinn und Bedeutung verleiht

Autonomie und Selbstbestimmung

10 allgemeine Kennzeichen  
( 5 Menschenbild, 5 Weltbild)



# HUMANISMUS

## **Menschenbild**

Natürlichkeit

Verbundenheit

Gleichheit

Freiheit

Vernunft



# HUMANISMUS

## **Weltbild**

Erfahrbarkeit

Zusammenhang

Vollständigkeit

Zufälligkeit

Dynamik

# HUMANISMUS

Tod als absoluter Endpunkt des Lebens

Verantwortung, das Leben menschenwürdig zu gestalten

Unterschied zwischen Tod und Sterben

Euthanasie

Sterbensbegleitung: keine festen Rituale, Gespräche

Beerdigungszeremonie: Rituale sind möglich, aber nicht vorgeschrieben

Der Verstorbene lebt in der Erinnerung weiter

# HINDUISMUS



# HINDUISMUS

Sammelbegriff

Gemeinsamer Ursprung:

Der Hinduismus entstand im Indus- Tal in Indien, vor ungefähr 3000 Jahren

Gemeinsame Basisschriften (Vedas).

Kastensystem (Varna)

Zyklisches Weltbild



# HINDUISMUS

Atman

Karma

Moksha

Brahman

Monotheistische Religion die sich polytheistisch ausdrückt

# HINDUISMUS

Übergangsrituale (Samskara)

Ursymbole Wasser und Feuer

Opfer

Rituale beim Sterben

Rituale nach dem Tod



# HINDUISMUS

Rituelle Unreinheit

Rituelle Waschung und Kleidung

Rituale während der Trauerzeit

Verbrennungsritual

Benares und der Ganges

# DIE CHRISTLICHEN KIRCHEN: KATHOLISCHE KIRCHE

Krankensalbung (vor und nach dem 2. Vatikanischen Konzil)

Handauflegung und Salbung

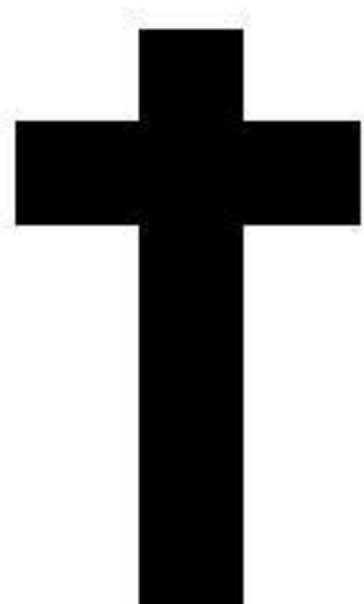
Busse, Beichte

Viaticum

Aufbahrung

Totenwache

# DIE CHRISTLICHEN KIRCHEN



# KATHOLISCHE KIRCHE

Beerdigung

Glaube, dass der Verstorbene bei Gott weiterlebt

Weihwasser erinnert an das Taufwasser

Ritual auf dem Friedhof

Seit 1963 ist auch Einäscherung erlaubt

Jährlicher Gedenkgottesdienst: Allerheiligen, Allerseelen

# ORTHODOXE KIRCHE (11. JHD.)

Liturgie

julianischer Kalender

Krankensalbung, aber nicht individuell und bei Sterbenden

Vor und nach der Beerdigung finden verschiedene *panchidias* statt, Totenwachen.  
(Nach der Beerdigung: am 3., 9., 40. Tag und nach einem Jahr)

Deutliche Äußerung der Trauer und des Schmerzes

Aufbahrung mit offenem Sarg in der Kirche

Beerdigungsliturgie

2. Dienstag nach Ostern: Besuch der Gräber

# EVANGELISCHE KIRCHE (16. JHD.)

Keine traditionellen Formen oder rituelle Handlungen, keine Sakramente (Sola Scriptura)

Es hat wenig Sinn für die Verstorbenen zu beten, Gottes Gnade entscheidet was mit ihnen geschieht (Sola Gratia)

Lange Zeit keine Beerdigungsliturgie

Bibel spielt eine zentrale Rolle

große Verschiedenartigkeit

Aufbahnen: einfaches Kreuz ohne Christusfigur, kein Rosenkranz

offene Bibel

Früher war es für Protestanten unpassend bei einem Todesfall ihre Trauer zu zeigen